



Eröffnungsrede von Kirsten Eickhoff-Weber

Zum Fußballspiel im Rahmen des Festes für Demokratie und Toleranz im Vicelinviertel vom 27. – 29.05.2016

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

29. Mai 2016

Drei Tage lang haben wir hier im Bildungszentrum und auf dem Sportplatz der Vicelinschule ein Fest für Demokratie und Toleranz gefeiert.

All denjenigen, die hier organisiert und gearbeitet haben, danken wir sehr herzlich. Toll, was hier auf die Beine gestellt wurde. Danke, dass wir dieses Fest miteinander feiern können! Dass wir die Gelegenheit zum Gespräch, zum Austausch hatten, dass wir miteinander feiern, essen und lachen konnten.

All den Frauen und Männern, die im Hintergrund und ganz offensichtlich so viel dafür getan haben, ein großes Dankeschön!

Und ich danke herzlich für die Ehre hier heute das Fußballturnier eröffnen zu dürfen. Auch dafür waren eine Menge helfender Hände nötig!

In den letzten Tagen war viel Gelegenheit über Demokratie zu sprechen. Über das Wahlrecht, dass wir alle wahrnehmen können und auch sollten! Denn damit entscheiden wir über die Politik, die in unserem Namen gemacht wird.

Wahlen sind Ausdruck unserer Freiheit. Dafür haben Generationen vor uns gekämpft und gestritten. Und Wahlen sind für Demokraten eine Pflicht, denn wir haben mit dem Wahlrecht auch die Pflicht, mit dafür Sorge zu tragen, dass unsere freiheitlich demokratische Grundordnung Bestand hat und gelebt wird.

In meinen Gesprächen habe ich oft gehört, dass es im täglichen Leben noch zu oft Vorurteile gibt, die das Miteinander schwierig machen.

Ja, das ist ein Problem. Vor allem, wenn wir die schrecklich Propaganda der Rechtspopulisten hören, die Ängste schüren wollen, die Ablehnung

provozieren. Dieses menschenverachtende, dumme Gekreische gefährdet den sozialen Frieden, richtet sich gegen unsere gelebte Vielfalt.

Ablehnung, Hass, Nationalismus, Beschränkungen der Freiheit sind eine Gefahr für das friedliche Miteinander aller Menschen, Nationen und aller Religionen – überall!

Wir werden gemeinsam demokratisch und mit Toleranz fest beieinander stehen und den Vorurteilen entgegentreten, jeden Tag, wo wir auch sind.

Aber jetzt wird Fußball gespielt! Vereine schicken ihre Spieler und Spielerinnen auf den Fußballplatz – so wie Parteien ihre Abgeordneten in die Parlamente schicken.

Ob in der Kreisklasse – also in der Ratsversammlung – ob in der Landesliga – also dem Landtag – oder in der Bundesliga – also im Bundestag – überall gelten die gleichen Regeln.

Fair play: wer foult, fliegt vom Platz!

Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten und das Prinzip ist einfach. Das Runde muss in das Eckige, also der Ball ins Tor.

Demokratische Parteien stehen genauso im Wettstreit, da geht es darum, Menschen Ideen näherzubringen und sie mit diesen zu überzeugen, um die meisten Wählerstimmen zu erreichen und die Ideen zum Wohle der Menschen umzusetzen. Aber in den Parlamenten geht es oft um tragbare Kompromisse, um wichtige Entscheidungen für uns alle. Das dauert manchmal länger! Demokratie braucht also oft mehr Zeit! 90 Minuten sind da etwas knapp bemessen.

Bei einem Fußballspiel sind die 22 auf dem Platz gefragt, in der Demokratie sind wir alle gefragt! Daher ist es so wichtig, dass wir mit den Vertretern der Parteien im Gespräch bleiben.

Am 10. Juni startet die Fußball EM und ich bin dankbar, dass in unserer Nationalmannschaft selbstverständlich Jérôme Boateng, Mesut Özil und İlkay Gündoğan mit dafür sorgen, dass wir unser Bestes geben.

Herzlichen Dank, dass sie mir zugehört haben und jetzt hat der Schiedsrichter das Wort!

ENDE DER REDE

